

Märkte & Trends 9/2022

Top-Themen:

+++ Inflation bleibt hoch +++ Vorsicht bei Aktien, Hoffnung bei Renten +++ Mit Fondssparplänen flexibel bleiben +++ Erholung lässt auf sich warten +++ Buy on bad news, sell on good news +++
Preisbildung an der Börse +++



Fokusthema

Inflation bleibt hoch

Eine hohe Inflationsrate dürfte uns noch eine Weile erhalten bleiben. Was bedeutet die anhaltende Preissteigerung für Anlegerinnen und Anleger? Stefan Amenda, Leiter Equity & Multi Asset, erläutert die Situation.

Herr Amenda, die Inflation hält sich hartnäckig. Wie schätzen Sie die aktuelle Lage ein?

Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos, wie ein bekanntes Bonmot sagt. Aus vielen Gesprächen nehme ich vor allem diese Aussage mit: „Wir werden da schon irgendwie durchkommen.“ Aus meiner Sicht reicht das aber nicht aus. Vielmehr ist es jetzt an der Zeit zu handeln. Die Inflation hat ein Ausmaß erreicht, bei dem drastische Maßnahmen der Bekämpfung notwendig sind.

Die Preise werden also weiter steigen?

Die Inflation hat sich festgesetzt und wird erst langsam wieder zurückgehen. Es kann auch noch deutlich länger dauern, bis sich die Lage wieder normalisiert. Folglich lässt sich eine Rezession mit sinkender Kaufkraft und zurückgehender Wirtschaftsleistung kaum noch vermeiden. Aller Voraussicht nach wird die Konjunktur erst 2024 wieder an Fahrt aufnehmen.

Mit welchen Folgen für die Verbraucher rechnen Sie?

Die hohen Inflationsraten führen zunächst zu einer verminderten Kaufkraft der Einkommen und verringern auch den Realwert der Ersparnisse. Die Anpassung der Einkommen an die Inflation schafft einen gewissen, voraussichtlich aber keinen vollen Ausgleich. Dies wird auch mit den staatlichen Entlastungspaketen nicht möglich sein.

Wird es ohne Einschränkungen für die Konsumenten überhaupt gehen?

Um ihren Konsum soweit wie möglich aufrechterhalten zu können, werden Anlegerinnen und Anleger wohl weniger sparen. Damit zieht die Inflation weitere Kreise, künftige Konsummöglichkeiten werden beschnitten. Um auf meine Aussage zurückzukommen: Jetzt ist Zeit zu handeln. Einschränkungen sind wahrscheinlich unumgänglich. Und Vorsorge für morgen ist wichtiger denn je.

Was sollen Anlegerinnen und Anleger Ihrer Ansicht nach jetzt tun?

Wer jung ist, hat noch viele Möglichkeiten, zusätzliche Ersparnisse zu bilden, um sich einen sorglosen Lebensabend zu sichern. Anleger, die bereits weiter fortgeschritten in ihrer Lebensplanung sind, haben dazu meist nur noch begrenzte Möglichkeiten. Sie sollten den Konsum mit Blick auf ihre Zukunft planen und ihre Ersparnisse eher aufstocken, als sie zu kürzen.

Wie kann das gelingen?

Die Inflation frisst unsere Ersparnisse auf, wenn wir sie unverzinslich oder niedrigverzinslich auf Giro- und Sparkonten parken. Daher ist es jetzt sinnvoll, die Vermögensanlage in Investmentfonds weiter hoch zu halten, sie umsichtig zu bewirtschaften. ERGO hat hier mit ihren Partnern im Vertrieb viele Bausteine entwickelt, mit denen sich unter Berücksichtigung der Inflation ein solides und stabiles Fundament für einen – aus finanzieller Sicht – geruhsamen Lebensabend errichten lässt.

Anlageklassen im Überblick

Vorsicht bei Aktien, Hoffnung bei Renten

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich attraktiv



Neutral



Weniger attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

Unsere Markteinschätzung zu Aktien ist zur Zeit leicht negativ. Die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Verbraucher sind durch die steigenden Zinsen schwieriger geworden. Auch die Währungsmärkte sind stark in Bewegung und hinterlassen ihre Spuren an den Aktienmärkten. Aktuell bevorzugen wir Japan. Die japanische Wirtschaft ist stark exportorientiert und profitiert daher vom schwachen japanischen Yen. Allerdings sollten Investoren aus dem Euroraum japanische Aktien nur mit gleichzeitiger Währungssicherung kaufen. Auf der anderen Seite sind wir eher skeptisch, was Schweizer Unternehmen angeht. Die Bewertungen sind in der Schweiz noch vergleichsweise hoch und die Währung hilft den dortigen Unternehmen nicht.



Rohstoffe:

Bezüglich der Gasversorgung in Deutschland richtet sich das Augenmerk auf die Füllstände der Gasspeicher. Aktuell sind die deutschen Speicher zu 90 % gefüllt und die europäischen zu 85 %. Das sorgt für ein wenig Entspannung in der ansonsten weiter angespannten Situation. Die Frage, wie kalt oder mild der Winter wird, wird entscheiden, ob diese Füllstände ausreichen. Im Ukraine-Krieg gibt es Fortschritte in der Gegenoffensive der Ukrainer, weshalb Russland eine Teilmobilmachung ausgerufen hat. Bis zu einer endgültigen Beruhigung der Situation am Rohstoffmarkt kann es allerdings noch lange dauern.



Renten:

Am Markt für Unternehmensanleihen sind wir zuletzt wieder etwas hoffnungsvoller geworden und haben Absicherungen reduziert. Strukturierte Produkte mit variabler Verzinsung sind im Umfeld steigender Zinsen gegenüber Anleihen mit fixer Verzinsung im Vorteil. Von den Sektoren her sind Öl- und Gasunternehmen gegenüber Unternehmen aus der Chemiebranche klar im Vorteil. Auch Versorger haben es schwer, während Telekommunikationsunternehmen und Produzenten von Lebensmitteln und Getränken sich besser behaupten könnten. Einiges an Preissteigerungen kann an die Verbraucher weitergegeben werden. Die Serie an Leitzinserhöhungen der Zentralbanken wird sich aller Voraussicht nach weiter fortsetzen.



Liquidität:

Die EZB hat schrittweise das Ende der Negativzinspolitik eingeläutet. Mit steigenden Leitzinsen erhöht sich auch mittelfristig wieder die Attraktivität von kurzfristigen Geldanlagen.



Expertenmeinung

Mit Fondssparplänen flexibel bleiben

Stefan Amenda, Head of Equity & Multi Asset

Steigende Energiepreise und Störungen in den Lieferketten mit entsprechenden Verknappungen befeuern die Inflationsrate. Die Verbraucher erwarten eine Verschlechterung ihrer finanziellen Lage. Viele wollen daher das Sparen einstellen. Dieser Schritt sollte gut überlegt sein.

Die Ziele der privaten Vorsorge sollten weiterhin mit hoher Priorität verfolgt werden – gerade vor dem Hintergrund steigender Preise. Schließlich werden die gesetzliche und eine ggf. zusätzliche betriebliche Rente allein bei vielen nicht ausreichen, um den Lebensstandard auch im Ruhestand aufrechtzuerhalten. Wichtiger denn je ist es daher, über eine flexible und liquide Vermögensanlage zu verfügen. Damit Sparer, je nach Lebenssituation, jederzeit darüber verfügen können, sie aber auch aufstocken können, um geplante Vermögensziele zu erreichen.

Flexibel bleiben ist das A und O

Beim Sparen mit Fonds bleiben Anlegerinnen und Anleger flexibel. Sie können beim Einzahlen zum Beispiel zwischen einem monatlichen, vierteljährlichen oder jährlichen Turnus wählen. Die Sparbeträge lassen sich nach unten oder oben

anpassen und übergangsweise auch aussetzen.¹ Und wenn es gar nicht anders geht, können Sparer Fondsanteile börsentäglich verkaufen. Sollte sich ihre finanzielle Lage dann wieder verbessern, können sie ihren Sparplan fortsetzen – gegebenenfalls mit höherer Sparrate.

Vorsorgen auch mit kleinen Sparbeiträgen

Fondssparpläne sind meist schon ab 25 Euro pro Monat möglich. ERGO Vertriebspartner helfen Anlegern, den für sie passenden Fonds mit dem zugehörigen Sparplan auszuwählen. Das breite Angebot an ERGO und MEAG Fonds bietet jedem Sparer – je nach Risikobereitschaft und gewünschter Anlagedauer – die passende Anlage für den Vermögensaufbau.

Finanzspritze für den Vermögensaufbau

Ein zusätzliches Finanzpolster für den Lebensabend können Arbeitnehmer mit den sogenannten vermögenswirksamen Leistungen (VL) aufbauen. VL werden von vielen Arbeitgebern bis zu einer Höchstsumme von 40 Euro pro Monat zusätzlich zum Gehalt direkt auf ein vom Arbeitnehmer benanntes Fondsdepot überwiesen. Sind zusätzlich die Voraussetzungen

für eine staatliche Arbeitnehmersparzulage erfüllt, gibt der Staat jährlich noch bis zu 80 Euro hinzu. VL-Verträge haben eine Laufzeit von sechs Jahren und ruhen im siebten Jahr bis zum jeweiligen Jahresende. Es besteht die Möglichkeit, zu Beginn der Ruhephase im siebten Jahr einen neuen VL-Vertrag abzuschließen, um damit sicherzustellen, dass die Einzahlungen des jeweiligen Arbeitgebers nicht unterbrochen werden.

Langfristige Anlage zahlt sich aus

Auf lange Sicht haben Arbeitnehmer somit eine gute Möglichkeit zur Hand, bereits mit geringen Beträgen ein zusätzliches Kapitalpolster ansammeln zu können. Sparer können mit VL-Sparplänen auf Wertpapiere wie Aktienfonds vom Wachstum der Wirtschaft und von langfristig steigenden Unternehmensgewinnen profitieren. Sie bieten Sparern daher – ungeachtet temporärer Wertschwankungen – langfristig gute Renditechancen.

¹ Bitte beachten Sie mögliche Abweichungen je nach vereinbarter Sparplanart.

Märkte im Überblick

Erholung lässt auf sich warten

| Kapitalmarktindizes | 15.09.2022 | + / - Ultimo Vormonat | + / - Jahresbeginn |
|---|------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktien Deutschland (DAX®) | 12.956,66 | -6,22 | -18,43 |
| Aktien Europa (EURO STOXX 50®) | 3.541,79 | -6,54 | -17,60 |
| Dow Jones Industrials (PRICE INDEX) | 30.961,82 | -8,70 | -14,80 |
| MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX) | 2.591,99 | -8,81 | -19,80 |
| Renten Deutschland (REXP) | 130,61 | -4,23 | -9,44 |
| Währung Euro / US-Dollar | 1,00 | -1,95 | -12,10 |

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.

GOOD

SAD



Schon gewusst?

Buy on bad news, sell on good news

„Kaufe bei schlechten Nachrichten, verkaufe bei guten Schlagzeilen.“ Diese Börsenweisheit legt dem Anleger nahe, an der Börse antizyklisch zu investieren. Geht es der Wirtschaft schlecht, fallen die Aktienkurse, und Anleger erhalten für ihr Geld mehr Anteile. Nimmt die Konjunktur wieder Fahrt auf, steigen in der Regel auch die Kurse, sodass sich ein Verkauf unter Umständen lohnen kann.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Weltwirtschaftslage scheint somit der Einstieg in Aktien derzeit günstig. Wann aber ist eine Nachricht gut, wann schlecht? Allgemein lässt sich diese Frage nur schwer beantworten und noch schwieriger übergreifend für die gesamte Börse. Es wäre ebenfalls nicht ratsam, schlechte Nachrichten abzuwarten und so lange seine Kauforder hinauszuzögern.

Mit dem Börsenspruch wird dem Anleger zudem nahegelegt, Wertpapiere zu verkaufen, wenn gute Nachrichten eintreffen. Allein durch positive Nachrichten greifen etliche Investoren zu, der Aktienkurs steigt. Dadurch wird in den jeweiligen Aktien bereits sehr zügig viel Optimismus über die zukünftige Kursentwicklung eingepreist.

Ist das ein guter Zeitpunkt zum Verkauf? Nicht, wenn die positiven Schlagzeilen eine Wende („Turnaround“) einleiten. Dann verpasst der vorzeitige Verkäufer den möglichen nachfolgenden Kursaufschwung.

Fakt ist: An der Börse wird die Zukunft gehandelt. Und die kann selbst die beste Börsenweisheit nicht vorhersagen.



Schon gewusst?

Preisbildung an der Börse

Angebot und Nachfrage regeln den Preis. Eine zentrale Rolle übernimmt dabei das Orderbuch, in dem für jedes Wertpapier Kauf- und Verkaufsangebote (Orders) gegenübergestellt werden. Auf der linken Seite („Bid“) sind Kaufangebote von Marktteilnehmern aufgelistet, Order mit dem höchsten Limit an erster Stelle. Auf der rechten Seite („Ask“) stehen Verkaufsangebote, das kleinste Limit ganz oben. Das Limit entspricht jeweils dem Kurs, bis zu dem ein Marktteilnehmer zu einem Kauf oder Verkauf seiner Wertpapiere bereit ist.

Es kommt der Preis zustande, zu dem die meisten Aktien den Besitzer wechseln können. Stimmen Kaufanfrage und Verkaufsangebot exakt überein („Match“), wird die Order ausgeführt und das Orderbuch aktualisiert. Der aktuelle Aktienkurs gibt den Kurs des jeweils letzten „Match“ an. Der gesamte Prozess passiert automatisiert auf elektronischen Handelsplätzen.

Auch Strom wird wie eine Ware gehandelt, für Deutschland an der Strombörse in Leipzig. Jeder Energieerzeuger bietet seinen Strom zu einem kostendeckenden Preis an. Nötige Mehrkosten, um im Bedarfsfall zusätzliche Megawattstunden zu erzeugen, heißen Grenzkosten. Kraftwerke werden so lange zugeschaltet, bis die Nachfrage gedeckt ist – angefangen bei Anbietern mit den geringsten Grenzkosten. Das letzte Gebot, das noch einen Zuschlag erhält – also das teuerste –, bestimmt den Preis an der Strombörse. Dieses Vorgehen wird als Merit-Order-Prinzip bezeichnet.

MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement



Zur Website der ERGO

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige der ERGO Group AG und dient Werbezwecken. Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Der Erwerb von Fondsanteilen führt nicht zum Erwerb der von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte. Die von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte sind nur im Besitz des Fonds. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen; die Anlage in den Fonds kann zu einem finanziellen Verlust führen.

Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand September 2022, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2022] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG GlobalAktien.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen:

MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1
80805 München
www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroCorpRent, MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.